

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1852**

17 (28.2.1852)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeiger-Blatt**  
für den  
**Mittelrhein-Kreis.**

**N<sup>o</sup>. 17.**

**Samstag, den 28. Februar**

**1852.**

**Schuldienstmachrichten.**

Durch die Versetzung des Hauptlehrers Fastnacht wurde der evang. Schuldienst zu Plankstadt mit dem Normalgehalte zweiter Classe, freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil am Schulgelde zu 1 fl. von circa 140 Kindern, erledigt. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift beim Großh. evang. Oberkirchenrathe zu melden.

Hauptlehrer Fastnacht von Plankstadt wurde auf die durch das Ableben des Schullehrers Reiss erledigte Schulstelle zu Stadt Rehl versetzt.

Die Präsentation des Unterlehrers Christian Schmidt zu Rappenauf auf den evang. Schuldienst zu Stebbach, Schulbezirks Eppingen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Präsentation des Hilfslehrers Pilger in Ladenburg auf die evang. Schulstelle zu Buch am Horn hat die Staatsgenehmigung erhalten.

**Obrigkeithliche Bekanntmachungen.**

Dem Andreas Becker von Reichenbach kamen in der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. etwa 150 Pfund Dürrefleisch von zweien im vorigen Spätjahr geschlachteten Schweinen aus dem Rauchfange abhanden. Das entwendete Fleisch besteht aus 4 Schinken und aus den in mehrere Theile zerlegten Seitenstücken; zur gleichen Zeit wurden dem Genannten aus dem Küchenschranke Folgendes entwendet: Etwa 5 Schoppen Del, eine grüne Flasche, ein Sauerwasserkrug, ein halber Laib Brod, ein gekochtes Stück Rindfleisch, ein mit 4—5 Pfund Schweineschmalz gefüllter steinerner Hasen von gewöhnlicher Beschaffenheit, von blaugrauer Farbe, mit dunkelblauen Zeichnungen verziert und mit zwei Hänkeln versehen; das entwendete Del befand sich in einem steinernen Delkrug und es ist zu vermuthen, daß das aus diesem Krug herausgenommene Del in die grüne Flasche und in den Sauerwasserkrug gefüllt, und auf diese Weise fortgetragen wurde.

Ettlingen, den 19. Februar 1852.

Großh. Bezirksamt.

Stein.

[3] Nr. 4724. Nachdem durch rechtskräftige Entscheidung dem Moriz Rosenthal hier die

Erlaubnis zum Betrieb des Geschäfts der Beförderung von Auswanderer entzogen worden ist, hat Rosenthal den Antrag auf Rückgabe seiner auf 8000 fl. geleisteten Sicherheit gestellt. Wir verkünden dieses, damit Jeder, welcher glaubt, irgend einen Anspruch auf diese Sicherheit zu haben, solche binnen sechs Wochen bei dem Stadtamt dahier geltend zu machen, indem nach Ablauf der sechswohentlichen Frist die Cautionssumme, insoweit kein Anspruch auf dieselbe erhoben worden, Rosenthal zur freien Verfügung gestellt werden wird.

Mannheim, den 7. Februar 1852.

Großh. Stadtamt.

Stephani.

[3] Nr. 3824. Fidel Schädler von Volpertshausen ist seit dem Jahre 1848 von Hause abwesend und muthmaßlich nach Nordamerika ausgewandert. Da derselbe hiezu keine Staats-erlaubnis erwirkt hat, so wird er aufgefordert, binnen zwei Monaten sich dahier zu stellen, widrigenfalls er des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Strafe verfällt würde.

Stoßach, den 4. Februar 1852.

Großh. Bezirksamt.

Ditto.

Nr. 2174. Das gegen den Reiter Martin Andris von Eisenbach wegen Desertion unter'm 17. d. M., Nr. 1965, erlassene Fahndungsausschreiben wird anmit zurückgenommen, da der Angeschuldigte arretirt wurde.

Neustadt, den 20. Februar 1852.

Großh. Bezirksamt.

**Untergerichtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.**

[2] Peter Gorenflo von Friedrichsthal, ohngefähr vor 4 Jahren nach Amerika ausgewandert, ohne seither Nachricht von sich gegeben zu haben, ist zur Erbschaft seiner verstorbenen Schwester, Philippine Gorenflo von Friedrichsthal, berufen, und wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Monaten zur Empfangnahme der Erbschaft sich zu melden, widrigenfalls dieselbe Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zufälle,

wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Carlsruhe, den 13. Februar 1852.

Großh. Landamtsrevisorat.

Schuster.

Christine Gull von Langenalb, Oberamts Pforzheim, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert ohne seither Nachricht von sich gegeben zu haben, ist zur Erbschaft ihrer verstorbenen Tante, Caroline Gull von Welschneureuth, berufen, und wird hiermit aufgefodert, binnen 6 Monaten zur Empfangnahme der Erbschaft sich zu melden, widrigensfalls dieselbe Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Carlsruhe, den 13. Februar 1852.

Großh. Landamtsrevisorat.

Schuster.

[3] Sibilla Holzhauer, eheliche Tochter des Bürgers und Leinwebers Leopold Holzhauer und dessen Ehefrau Susanne, geborene Haug in Neuhausen, welche seit September 1849 nach Nordamerika ausgewandert, und von ihrem Aufenthaltsort bis jetzt keine Nachricht gegeben hat, ist durch das Ableben ihres Vaters zur Erbschaft berufen. Diese oder ihre allenfallsigen Leibeserben werden hiermit aufgefodert, innerhalb drei Monaten sich entweder in Person oder durch legale Bevollmächtigte zum Antritt der väterlichen Erbschaft zu melden, andernfalls diese Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Absterbens ihres Vaters nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 7. Februar 1852.

Großh. Amtsrevisorat.

Eppelin.

Nr. 5647. Die ledigen Gebrüder Benedikt und Kaver Wagenheim von Ringsheim, Amts Ettenheim, welsch' ersterer schon im Jahre 1816 und letzterer im Jahre 1836 nach Amerika gewandert, seither aber keine Nachrichten von sich gegeben haben, werden hiermit aufgefodert, auf Antrag ihrer Erben, sich binnen Jahresfrist zur Empfangnahme ihres in 140 fl. bestehenden Vermögens dahier zu melden, widrigensfalls dasselbe den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Ettenheim, den 3. Februar 1852.

Großh. Bezirksamt.

Stigler.

[2] Nr. Mit Bezug auf die Aufforderung vom 12. Dezember v. J., Nr. 31,595, und da ein Erbberechtigter zu der Verlassenschaft des verstorben. Bierbrauers Philipp Jakob Weifel von hier sich nicht gemeldet hat, wird diese Verlassenschaft

dessen Wittwe Magdalena Catharina, geb. Derrer, in Besitz und Gewähr richterlich überwiesen.

Durlach, den 18. Februar 1852.

Großh. Oberamt.

Galura.

#### Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefodert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verhoffen werden könnte.

Aus dem Oberamt Bruchsal:

[2] Jos. Waldenberger, Schreinermeister, Bernh. Bender, Adam Keilbach und Daniel Schwarz mit ihren Familien von Mingolsheim, auf Montag, den 8. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diefseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Oberamt Durlach:

Die Schlosser Simon Maier's Eheleute von Zöhlingen, auf Dienstag, den 2. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diefseitiger Oberamtskanzlei.

Steinhauer Michael Daub mit seiner Familie von Wilsferdingen, die Gabriel Korn's Eheleute von Durlach, der ledige Jakob Karcher von Spielberg, auf Dienstag, den 2. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diefseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Oberamt Pforzheim:

Philipp Heilemann mit seinen Kindern, Fried. Schwarz, Schlosser mit seiner Familie und der ledige Georg Adam Schwarz sämtliche von Niesern, sodann Joh. Georg Kauß, Christians Sohn, mit seiner Familie von Ispringen, auf Samstag, den 6. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf diefseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Landamt Carlsruhe:

Der ledige Eduard Heidt von Stafforth, auf Freitag, den 12. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diefseitiger Amtskanzlei.

Ludwig Kögel ledig von Mühlburg, auf Freitag, den 12. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diefseitiger Amtskanzlei.

Wilh. Süß ledig von Stafforth, auf Freitag, den 12. März d. J., Vormittags, auf diefseitiger Amtskanzlei.

#### Offene Stelle.

Im Mai d. J. wird unsere zweite Gehilfenstelle mit 400 fl. Gehalt frei; hierauf Reflektirende wollen sich in Bälde melden.

Bruchsal, den 26. Februar 1852.

Großh. Obergemeinde.

Sachs.